

MUSIKEN DER WELT

11 OKT 2023 MOZART SAAL

JENSEITS VON AL-ANDALUS

ENSEMBLE VIGÜELA

DUO TSACIANIEGAS

TANIA CAAMAÑO *Gesang, Perkussion*



ALTE OPER

FRANKFURT

HAUPTFÖRDERER



FREUNDE
DER ALTEN OPER

Das Konzert findet ohne Pause statt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Alte Oper Frankfurt
Konzert- und Kongresszentrum GmbH
Opernplatz, 60313 Frankfurt am Main, www.alteoper.de
Intendant und Geschäftsführer: Dr. Markus Fein
Leitung Programmbereich Klassik: Stefanie Besser
Programmheftredaktion: Bjørn Woll
Koordination: Marco Franke, Alina Salomon
Konzept: hauser lacour kommunikationsgestaltung gmbh
Satz und Herstellung: AC medienhaus
Bildnachweis: S. 5: akg-images; S. 7: Philippe Joudiou / akg-images;
S. 8, 16: Mapamudni; S. 9: akg-images / Bildarchiv Monheim;
S. 10, 18: Tsacianiegas; S. 12: akg-images / Album / Documenta;
S. 14: akg-images / Album / Tolo Balaguer; S. 17: privat

PROGRAMM

Die Programmfolge wird von den Künstler*innen des Abends vom Podium aus angesagt.

VIGÜELA:

JUAN ANTONIO TORRES *Gesang, Gitarre, Rebeq, Zambomba*

CARMEN TORRES *Gesang, Hand-Clapping*

MARI NIETO *Gesang, Hand-Clapping*

JONATAN MATEOS REY *Gesang, Gitarre, Guitarro, Laute, Hand-Clapping*

DAVID MOLLÓN *Gesang, Guitarro, Gitarre, Hand-Clapping*

TANIA CAAMAÑO *Gesang, Perkussion*

TSACIANIEGAS:

RAQUEL ÁLVAREZ ALONSO *Gesang, Perkussion*

LAURA ÁLVAREZ ALONSO *Gesang, Perkussion*

Im Anschluss im Mozart Saal

GESPRÄCH MIT DEN KÜNSTLER*INNEN DES ABENDS

Moderation: Birgit Ellinghaus

Dauer: ca. 30 Minuten

Fotoaufnahmen sowie Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet.
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihre Mobiltelefone aus. Vielen Dank!

ZUM HEUTIGEN KONZERT IM MOZART-SAAL

Der Konzertabend widmet sich den reichen lokalen Liedtraditionen in den drei uralten Kulturlandschaften der Iberischen Halbinsel: Kastilien-La Mancha, León und Galicien. Als im Jahr 1605 die erste Ausgabe des Buches *Don Quijote de la Mancha* von Miguel de Cervantes erschien und die Region weltweit berühmt gemacht hat, war es ein Mann von eher trauriger Gestalt, der gegen die typischen Windmühlen La Manchas kämpfte. Der Ritter hielt in seinem Wahn die Windmühlen für mit den Armen fuchtelnde Riesen.

Heute sind es die selbstbewussten Frauen von Vigüela aus dem kleinen Dorf El Carpio de Tajo in Toledo, die uns glückliche Momente mit ihren eindrucksvollen Stimmen versprechen. Sie müssen musikalisch nicht gegen Windmühlen kämpfen, egal ob sie ihre Lieder auf traditionellen Festen in La Mancha, auf großen Bühnen weltweit oder in vielen europäischen Ländern singen. Sie haben ihren Ton gefunden, um der Seele, den Geschichten und dem Lebensgefühl der Menschen dieser Landschaft Ausdruck zu verleihen. Durch ihren Atem lassen sie das Leben in den alten Liedern immer wieder neu vibrieren, so wie der Wind beständig seit Jahrhunderten – mal wild, mal gemächlich – die Windmühlen in La Mancha antreibt.

Für das Konzert im Mozart Saal hat Vigüela weitere starke Frauenstimmen aus anderen Regionen Spaniens eingeladen: Tania Caamaño aus dem stürmischen Galicien ganz im Westen und das Duo Tsacaniegas aus León, dem wenig besiedelten Norden der Iberischen Halbinsel. Sie werden gemeinsam wenig bekannte Facetten des spanischen Liedgesangs und gesungener Tänze vorstellen, deren Magie nicht an Musikakademien gelehrt wird, sondern dort, wo das Leben pulsiert.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Konzertbesuch.

JENSEITS VON AL-ANDALUS

MUSIKTRADITIONEN AUS KASTILIEN-LA MANCHA,
LEÓN UND GALICIEN



LANDKARTE DER IBERISCHEN HALBINSEL,
Kupferstich um das Jahr 1795.

Auf der iberischen Halbinsel gibt es eine jüngere Generation von Stimmen und Ensembles zu entdecken, die sich Musiktraditionen jenseits der populären Stile von Al-Andalus, der sephardischen Musik oder des Flamenco mit den

Einflüssen der Roma-Musik verschrieben haben. Diese Klänge spanischer Musik wurden mit ihren emotional bewegenden und virtuosen Präsentationen in die Welt getragen. Aber auch jenseits dieser berühmten Exportartikel spielen glücklicherweise heute zahlreiche andere Musiktraditionen eine wichtige Rolle für das zeitgenössische Musikschaffen auf der iberischen Halbinsel. Nach einem langen kulturellen Stillstand während der Franco-Diktatur und der Stärkung der 17 autonomen Regionen im Demokratisierungsprozess Spaniens verliert eine homogenisierte spanische Kultur immer mehr an Bedeutung. Heute zählt die kulturelle Vielfalt des Landes als Motor für Erneuerung und Kreativität: die Geschichten und das Lebensgefühl der Menschen in ihrer Verbundenheit mit den (Natur-)Landschaften, Sprachen und Dialekte der Regionen, die Neubewertung der Kolonialgeschichte, die Wiederentdeckung fast vergessener historischer Verbindungen wie auch von Folk-Instrumenten, Festen und Tänzen – all dies wird im heutigen Spanien als Bereicherung geschätzt und gelebt.

Der heutige Konzertabend widmet sich den reichen Liedtraditionen in drei uralten Kulturlandschaften: Kastilien-La Mancha, León und Galicien. Schon im Mittelalter gab es enge Verbindungen zwischen dem Königreich Galicien ganz im Westen mit dem benachbarten Königreich León im Norden wie auch dem Königreich Kastilien im heutigen Zentralspanien, da alle drei Regionen zumeist von einem König in Personalunion regiert wurden. Und Frauen hatten dort historisch fast immer auch ein gewichtiges Wort mitzureden – sei es gesprochen oder gesungen! So werden im heutigen Konzertabend starke und eigenständige Frauenstimmen aus diesen drei Regionen zu hören sein, die wenig bekannte Facetten des spanischen Liedgesangs und gesungene Tänze vorstellen.

Das Ensemble Vigüela ist zutiefst mit der Landschaft von Toledo und La Mancha verbunden. Sie nehmen die Tradition mit Genauigkeit, indem sie die alten Lieder erforschen, die auch heute über das erzählen, was die Menschen dort sind und was sie bewegt.

Auch Tania Caamaño repräsentiert diese junge Generation im selbstbewussten Aufbruch. Sie ist als Cantadora eine wichtige Stimme der aktuellen galicischen Musikszene, die seit frühester Jugend das Repertoire dieser Region mit den Feinheiten in sich aufgesogen hat.



TRADITIONSREICHE REGION: Ochsespann vor einem Fuhrwerk
in den Bergen von Galicien.

Die Schwestern Raquel und Laura Álvarez Alonso bilden das „Duo Tsacaniegas“ aus der Region León, die in dieser Bewegung mit Neuinterpretationen ihres regionalen Liedmaterials den Ton angeben.

Für Vigüela geht es immer um Virtuosität und künstlerischen Wert der Interpretationen. Der Name Vigüela bedeutet „alte Gitarre“ und ist Referenz dafür, dass es ihnen auf den „besonderen Ton“ ankommt, der mehr ist als technische Perfektion. Seit ihrer Gründung vor gut 40 Jahren singen und spielen sie Lieder aus ihrem Dorf El Carpio de Tajo. Sie haben diese Lieder von ihren Vorfahren geerbt. Das Ensemble feilt an diesem Repertoire und Stil: Nichts muss „restauriert“ werden, sondern das mündlich überlieferte

Repertoire von Liedformen wie Jota, Fandango und Seguidilla ist ganz lebendig verbunden mit den Interpretationen der Persönlichkeit der Cantadora (der Sängerin) und dem jeweiligen Moment des Lebens. Die Lieder gehorchen zwar uralten Regeln und Codes, sprechen aber durch die Interpretinnen die heutige musikalische Sprache. So hat jede Sängerin ihren eigenen Ton, indem sie Texte in ihre persönliche Melodie setzt, auf ihre eigene Art und Weise singt, je nachdem, was sie in diesem Moment ausdrücken möchte.

Im Fandango, in der Seguidilla und der Jota ist jede Strophe eine Copla (Vers, Strophe). Diese einzelne Strophe ist unabhängig von der vorhergehenden oder folgenden Strophe. Sie kann von der Interpretin spontan ausgewählt werden. So kann sie in jedem Vortrag verschiedene Themen setzen, diese auch wechseln oder auch mit mehreren Strophen dem Thema folgen – so wie es ihr der Situation angemessen erscheint. Die Copla des Fandango hat die Metrik von Vierzeilern: vier, manchmal fünf Verse mit acht Silben, mit betonten Reimen in den geraden Versen. Sie besteht aus sechs melodischen Phrasen – einige Verse werden daher wiederholt.

Der Fandango ist eine Stilfamilie zu der auch Rondeña, Malagueña und Verata gehören. Seguidillas sind eine Art Versmaß in der Poesie. Einfache

DER BESONDERE TON: das Ensemble Vigüela.





WINDMÜHLEN UND CASTILLO in der Region
La Mancha in Zentralspanien.

Seguidillas sind Gedichte mit vier Versen, mit 7-5-7-7-5 Silben und einem assonanten Reim in den 5-Silben-Versen. Auch musikalisch stellen die Seguidillas eine Familie dar, zu der viele andere Varianten gehören wie die Peretas, die Parrandas, die Manchegas und die Sevillanas. Die Copla in der Jota hat ebenfalls das Versmaß des Vierzeilers. Musikalisch besteht es in seiner gebräuchlichsten Form aus sieben melodischen Phrasen von denen einige Verse wiederholt werden.

Der Son ist eine weitere stilistische Facette der Musik in Zentralspanien. Sein Hauptmerkmal ist die Kontinuität der Lieder und Melodien, die von einem Son zum nächsten verbunden sind, vergleichbar einem Liederzyklus. Diese Verbindung wird entweder durch die Verwendung desselben Gesangstons beim Übergang von einem zum nächsten Son oder durch die Verwendung eines anderen Tons innerhalb derselben Harmonie hergestellt. Dadurch behält der Zyklus (Ronda) bei der Aufführung Kraft und Emotion, auch wenn neue Lieder oder Melodien hinzugefügt werden. Binäre Rhythmen oder auf Triolen aufgebaute Kadenzen wechseln sich mit minimalen rhythmischen Variationen bei den Übergängen ab. Die begleitende Perkussion fungiert als Bindeglied und führt trotz der rhythmischen Wechsel den Zyklus fort.



Auf diese Weise hört diese Gesamtheit der verbundenen Gesänge und Melodien auf eine Reihe eigenständiger Lieder zu sein. Es wird zu einem „Stil“, da auf diese Weise jede Melodie oder jedes Lied aufgeführt werden kann, sofern es innerhalb der durch den Stil vorgegebenen Regeln konjugierbar ist. Dies erfordert musikalische Virtuosität und genaue Kenntnis, einen Text in gesungene Melodie zu fassen ohne die Akzentuierung bei der Gestaltung des Zyklus zu verändern. Sones können tanzbar sein oder auch nicht. Heute



TÄNZE UND LIEDER:

Raquel und Laura Álvarez Alonso vom Duo Tsacaniegas.

sind die meisten Melodien und Sones als Repertoire kanonisiert und werden als eine Serie unabhängiger Lieder mit fester Reihenfolge gespielt. Sie werden dann als „traditionelle“ Lieder wahrgenommen, jedoch nicht in ihrer Gesamtheit als stilistische Form.

Eröffnet wird das Konzert vom Duo Tsacaniegas mit einem Potpourri von Tänzen und Lieder aus León mit unterschiedlichen Rhythmen, die in dieser Region mit dem quadratischen Tamburin gespielt werden. Das gebirgige

Land von León lebt bis heute vor allem vom Bergbau. Wegen der besonderen geografischen Lage gehört diese nordspanische Landschaft zu den am stärksten entvölkerten Gebieten der iberischen Halbinsel. Die kulturelle Isolation hat mit dem Patsuezo einen eigenen leónischen Dialekt entstehen lassen, wie auch eine ganz eigene Musik. Und obwohl die Abwanderung in die Städte ihren kulturellen Tribut fordert, gibt es noch junge Menschen, die in León das kulturelle Erbe feiern. Neben der Jota von Laciana werden Raquel und Laura Álvarez Alonso die Lieder Vaqueiradas (Hymne der Kuhhirten) und Los pollos (Die Hühner) in Patsuezo singen.

Gefolgt wird dieser rhythmisch-festive Teil von einer Reihe typischer Stücke der Region Kastilien-La Mancha von Vigüela. Die Region hat nicht nur dem berühmten Don Quijote aus La Mancha seinen Namen gegeben, sondern

BERGE IN LEÓN: In der nordspanische Landschaft entstanden ein eigener Dialekt und eine eigene Musik.



auch Lieder wie El Fandango de La Mancha, Seguidillas manchegas (Seguidillas aus La Mancha), Malagueña de La Mancha alta aus dem nördlichen Teil der Region wie der Jota al uno. Der Begriff „al uno“ (für den Einen) bezieht sich auf den Moment, indem die Sängerin die persönliche Interpretation der Verse zu singen beginnt. Da die traditionelle Musik in Spanien bis heute wissenschaftlich nicht tiefgehend erforscht ist, haben die Ensemble-Mitglieder von Vigüela eine eigene Terminologie entwickelt, um sich gegenseitig zu verstehen. Der Begriff „al uno“ gehört dazu, ist musikwissenschaftlich jedoch kein „offizieller“ Begriff. Um El Fandango de La Mancha zu singen, hat Mari Nieto ihre eigene Melodie geschaffen, die auf den Melodien basiert, die Alan Lomax 1952 in der Stadt La Solana (Ciudad Real) aufgenommen hatte. Dazu spielt Juan Antonio Torres eine Melodie aus der Sierra de Gredos in der Tonalität des Fandango aus La Mancha.

Vigüela stellt auch den Zyklus „Sones der Zambomba“ vor, der nur selten zu hören ist. Die Zambomba ist ein typisches Perkussionsinstrument in La Mancha, die als Brummtopf bezeichnet wird. Sie hat einen Stab, der im Fell steckt und mit dem rhythmische Bordun-Schwingungen erzeugt werden. Die Zambomba wird traditionell zur Weihnachtszeit gespielt, da zu diesem Zeitpunkt zum Son nicht getanzt wird. Es wird eine weitere Variante mit der Sones mit Rabel zu hören sein. Die Rabel oder Rebeq ist eine rustikale Art von einsaitiger Geige. Sie wird ebenfalls verwendet, um einen Bordun-Ton zu erzeugen, dessen Obertöne die Sängerin aufgreift, um die Melodie zu singen. Die Cantadora Tania Caamaño kommt aus Galicien, einer Region mit zwei felsigen und rauen Atlantikküsten, an denen bis in die Neuzeit so manches Schiff zerschellte. So lassen sich an diesem äußersten Ende Europas nicht nur musikalische Einflüsse finden, die über den Landweg hierher fanden, wie die galicische Sprache, die eng mit dem Portugiesischen verwandt ist. Über das Meer brachten Seefahrer Waren und Fische – und auch keltische Kultur, die sich in der Musik hören lässt, wie in den Klängen des galicischen Dudelsack Gaità. Und wie in Irland wird auch in Galicien gerne und viel gemeinsam getanzt – vor allem in Gruppen als Kreistanz, bei dem die Teilnehmer ihre Finger halten!

Tania Caamaño wird eine Auswahl von gesungenen Tänzen mitbringen. Die Muiñeira de Brandoñas ist ein keltiberischer Tanz im 6/8-Rhythmus, der mit



etwas Fantasie an einen irischen Jig erinnert, jedoch eine eigene Tanzform mit komplexer Perkussion ist. Weitere gesungene Tänze sind die Xota de Lira, Pateado de Trasmonte, Pateado de Manzalvos sowie der Pasodoble de Loutoño. Er gehört zu den ikonischen Tänzen der Region, der sich jedoch in ganz Spanien verbreitet hat. Dieses besondere Fest der spanischen Lieder gipfelt mit einer Reihe Tonadas, a-capella Liedern, bei denen die fünf Sängerinnen solistisch mit ihrem Gesang „wetteifern“ werden und sich nicht Codes anpassen müssen. Sie können sich allein dem Fluss der Sprache und der Poesie hingeben und mit viel Improvisationen und Verzierungen ihrer Inspiration freien Lauf lassen, um die Freude des Lebens mit Publikum zu feiern.

BIRGIT ELLINGHAUS

ZAMBOMBAS, AUCH BRUMMTÖPFE GENANNT,
auf einem Weihnachtsmarkt in Spanien.



VIGÜELA

Vigüela gründete sich Mitte der 1980er Jahre im Dorf El Carpio de Tajo in der Region Kastilien-La Mancha. In dieser Zeit begannen viele Gruppen junger Menschen in ihren lokalen Gemeinschaften und den populären Manifestationen des Landes – vor allem bei den großen traditionellen Stadtfesten – nach Möglichkeiten zu suchen, ihre kreativen Sehnsüchte auszu-

leben, ohne sich auf Musiken und Stile einlassen zu müssen, die vom Franquismus beeinflusst waren. So begannen die Musiker*innen von Vigüela, sich mit Genauigkeit den Traditionen der Musik zu nähern, die mit der Landschaft von Kastilien-La Mancha verbunden ist. Die Geschichte des Ensembles ist daher die einer lebenslangen Hingabe an ein kulturelles Erbe von wilder Schönheit, das vielfach ignoriert wird: die traditionelle Musik im Zentrum der iberischen Halbinsel.

„Vigüela“ bedeutet auf spanisch „alte Gitarre“. Die Ausdruckskraft der Stimmen von Mari Nieto und Carmen Torres kann die Stimmung dieses trockenen Landes mit extrem heißem Klima und uralten Oliven- und Mandelbäumen vermitteln, in dem es im Gegensatz zur wirtschaftlichen Armut eine reiche und lebendige Kultur mit melismatischen und aufregenden Gesängen gibt. Die Interpretationen sind eng mit den Persönlichkeiten des Cantador oder der Cantadora und dem jeweiligen Moment des Lebens verbunden, die ihren eigenen Ton haben.

Vigüela erforscht seit 40 Jahren die Musiken an ihrer Quelle und ist damit das erste Ensemble, das die traditionellen Stile Jota, Seguidilla, Fandango, Son so interpretiert, wie es ihrer Ursprungsregion entspricht: mit einem großen Anteil an Improvisation, einem einzigartigem Klang und mit einem Ansatz künstlerischer Exzellenz und Universalität, der sie für ein internationales Publikum zugänglich macht. Bisher hat Vigüela neun internationale Alben veröffentlicht, aktuell arbeiten die Musiker*innen an ihrer zehnten CD, die sich auf Stücke im heute etwas in Vergessenheit geratenen Stil Son konzentriert.



TANIA CAAMAÑO

Tania Caamaño stammt aus Santiago de Compostella in Galicien und hat ihren Abschluss in klassischem Gesang am Musikkonservatorium von A Coruña gemacht. Außerdem schloss sie eine Zusatzausbildung mit einem Master in Physiotherapie und Pädagogik an der Internationalen Universität La Rioja (UNIR) ab, mit der Spezialisierung als Logopädin. Aktuell hat sie ein Promotionsstipendium der Xunta de Galicia für ihre Forschungen zu ihrer Dissertation zu Musik, Inklusion und Diversität.

Seit ihrem dritten Lebensjahr ist sie Teil traditioneller galicischer Musikgruppen, mit denen sie tanzen, singen und verschiedene Schlaginstrumente wie Schlagzeug, Bass-Trommel und Tamburin spielen lernte. Die galicische Musik ist – möglicherweise – die nach dem Flamenco international am weitesten verbreitete Musik unter den verschiedenen Musiktraditionen Spaniens. Der galicische Dudelsack ist ein fester Bestandteil der europäischen Folkszene. Aber auch die Stimme und die Pandeireta, die wesentlichen Bestandteile jedes Seran sind, wie beliebte traditionelle Musik- und Tanzfeste in Galicien genannt werden, die offen sind für die lokale Musik- und Tanzszene.

Sie war Mitbegründerin und Leadsängerin von Gruppen wie Samarías und Mahra, spielte im Duo Cives & Caamaño und blickt inzwischen auf eine lange und vielseitige Karriere zurück, in der traditionelle Musik die Grundlage ihrer Projekte bildet. Damit tourte sie in Spanien, den Kapverdischen Inseln, Bulgarien, Rumänien, Frankreich und Ungarn. Während sie ihre persönlichen Projekte und akademischen Forschungen fortsetzt, gehört sie auf der Bühne zur festen Besetzung des galicischen Meistermusiklers und Musikforscher Xurxo Fernández wie auch zu den Pandeireteiras sen Fronteiros. Darüber hinaus war sie als Solistin an den international bekannten Musikprojekten Xacarandaina und Guadi Galego beteiligt.



Das Duo Tsacianiegas besteht aus den Schwestern Raquel und Laura Álvarez Alonso, die in San Miguel de Lacia in León geboren wurden. Die Musikerinnen wuchsen von frühester Kindheit mit der traditionellen Kultur und Musik der Region auf und wurden von ihren Eltern ermutigt diese aktiv zu praktizieren. 2008 begann Raquel gemeinsam mit ihrer Schwester

TSACIANIEGAS

auf Hochzeiten, Lieder im Stil der westlichen asturisch-leónischen Berge zu singen und zu spielen. So begann die Karriere dieses charismatischen Frauen-Duos. Viele ihrer Stücke singen sie im Dialekt Patsuezu, in dem sie auch neue Stücke schaffen wie *Xota de Samiguel de Tsaciana*, das inzwischen zum Repertoire vieler regionaler Musik- und Tanzgruppen gehört.

Neben zahlreichen Auftritten in ganz Spanien haben sie bei TV-Aufnahmen für die Dokumentation des französisch-deutschen Senders ARTE über Babia und Patsuezu mitgewirkt. Auch in zahlreichen weiteren audiovisuellen Projekten waren sie zu sehen, u. a. in der Produktion *Son de León* der Diputación de León mit dem Instituto Leonés de Cultura oder dem Dokumentarfilm *Llionés, paisajes que falan* für Radio Televisión de Castilla y León.

Das Duo hat 2022 an der CD *Madera, pelleyu y fierros*, einer Monografie der Pandereta von León, und 2023 an der CD *Erroreriak* von Kepa Junkera mitgewirkt.



MI
22
NOV

20:00 Mozart Saal

MUSIKEN DER WELT

LIEBESLIEDER AUS DEM AURÈS-GEBIRGE

DI
14
NOV

BEGLEITENDE GESPRÄCHSRUNDE

Mittendrin - Musiken der Welt in Frankfurt

18:00 - 20:00 Amt für multikulturelle Angelegenheiten

Eintritt frei

Anmeldung unter: amka.anmeldung@stadt-frankfurt.de

In Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten

ALTE OPER ENTERTAINMENT

HAUPTFÖRDERER



PROJEKTPARTNER
ALTE OPER CAMPUS



TICKETS
069 13 40 400
www.alteoper.de

ALTE OPER

FRANKFURT



WWW.ALTEOPER.DE